

FRANZ JOSEPH SCHIERSE, Konkordanz zur Einheitsübersetzung. Patmos Verlag Düsseldorf/Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 1985. 1799 Seiten, Leinen im Grauschuber DM 198,—.

Wer sich heute mit der Bibel auseinandersetzt, kann auf die Hilfe einer Konkordanz nicht verzichten. Sie kann allerdings den meisten Ansprüchen nur dann gerecht werden, wenn die Wörter in der Originalsprache des Textes verzeichnet sind. Übersetzungen, die z. B. einen hebräischen Ausdruck je nach Zusammenhang verschieden wiedergeben (müssen), lassen nur wenige und unsichere Rückschlüsse auf dessen Verwendungsweise(n) im Alten Testament bzw. einer alttestamentlichen Schrift und ihrer Theologie zu. Dazu kommt noch, daß z. B. die Einheitsübersetzung sogar dort, wo ein geprägter Wortgebrauch vorliegt, also etwa im Deuteronomistischen Geschichtswerk (Dtn bis 2 Kön), hebräische Formeln ohne Grund unterschiedlich (und manchmal falsch) wiedergibt. Der Wert einer Konkordanz, die den Wortgebrauch einer Übersetzung registriert, ist also von vornherein ein ziemlich beschränkter. Trotzdem gibt es Konkordanzen zu bekannten modernen Übersetzungen wie der Zürcher Bibel und der Bible de Jérusalem. Leider kann die vorliegende Konkordanz zur deutschen Einheitsübersetzung mit ihnen nicht konkurrieren. Sie erschließt nämlich nicht einmal den Wortschatz der Einheitsübersetzung mit der erforderlichen Genauigkeit, der seinerseits — das sei nochmals unterstrichen — dem Wortgebrauch der Bibel nur teilweise entspricht, ja entsprechen kann. Der Ausschluß von Personen- und Ortsnamen bildet zwar ein Manko, ist aber von einer Verlagskalkulation her verständlich. Man schaffe sich doch als Ergänzung das „Lexikon der biblischen Eigennamen“ (Düsseldorf 1981) an! Schmerzlischer ist der Verzicht auf sehr häufig vorkommende Wörter wie „bringen“ oder „gehen“; die angeblich „keinen gedanklichen Fortschritt erkennen lassen“ (S. 5), ganz abgesehen von dem fragwürdigen evolutionistischen Auswahlprinzip, das offenbar im Hintergrund steht. Immerhin erschließt die Konkordanz in circa 1200 Artikeln annähernd zweitausend Begriffe und Wörter der Einheitsübersetzung. Doch schränkt die Einführung nochmals ein: „Da die Konkordanz ohne technische Hilfsmittel (Computer) zusammengestellt wurde, ist nicht mit absoluter Sicherheit gewährleistet, daß immer auch alle Stellen eines Stichwortes aufgeführt werden.“ Welche Katastrophe hier verschleiert wird, soll an einem einzigen, willkürlich herausgegriffenen Vers veranschaulicht werden. Die Beispiele ließen sich jedoch beliebig vermehren.

Dtn 12,5 lautet: „Ihr sollt nach der *Stätte* fragen, die der Herr, euer Gott, aus allen euren *Stammesgebieten* auswäh-

len wird, indem er dort seinen *Namen* anbringt. Nach seiner *Wohnung* sollt ihr *fragen* und dorthin sollt ihr *ziehen*.“ Der Vers enthält vier, für die deuteronomische Theologie wichtige Termini. Sie müßten, um ihre Systematisierung im Buch Dtn erkennen zu können, jedenfalls vollständig verzeichnet sein. Die Konkordanz erteilt — selbst für das Dtn — *nur* unvollständige Auskünfte. Wo die Einheitsübersetzung im Dtn *māqōm* wie in 12,5 mit „*Stätte*“ wiedergibt, fehlen in der Konkordanz die Hinweise auf 12,3; 16,2; 31,11. (Wo das gleiche hebräische Wort mit „*Ort*“ übersetzt wird, fehlen 9,7; 11,5. Seine Wiedergabe durch „*Stelle*“ bleibt unberücksichtigt.) Bei „*auswählen*“ werden 14,2 und 18,5 nicht unter den Belegen genannt. Beim „*Namen*“ (Gottes) sind 5,11 nur bei Ex 5,11, Dtn 6,13 und 10,20 nur bei Lev 19,12 angehängt; man ist also jeweils zur Lektüre aller vorausgehenden Texte genötigt. Für „*Wohnung/wohnen*“ werden 1,44; 2,4.29; 8,12; 13,13; 17,14; 19,1; 21,13; 23,17; 26,1.2 nicht angegeben. Unter „*fragen*“ sucht man vergebens nach 12,5. Auch die Verzeichnisse von „*Stamm*(esgebiet)“ und „*ziehen*“ sind bereits für das Dtn unvollständig. Das also heißt im Klartext: Die Registrierung aller Stellen ist „*nicht* mit absoluter Sicherheit gewährleistet“.

Erschrocken fragt man, wie F. J. Schierse, ein renommierter Bibelwissenschaftler, eine derartigschlampige Arbeit aus der Hand geben konnte und weshalb das deutsche katholische Bibelwerk ein solches Konkordanzprojekt mitgetragen hat. Wer zu einem Wort der Einheitsübersetzung bloß einige, eher zufällig notierte Stellen finden möchte, wo die Einheitsübersetzung — keineswegs aber immer die Bibel selbst — dasselbe Wort nochmals gebraucht, der dürfte auf seine Rechnung kommen. Bei höheren Ansprüchen muß vor der Anschaffung dieses Buches gewarnt werden.

Georg Braulik

Anmerkung der Redaktion:

Die Katholische Bibelanstalt in Stuttgart arbeitet derzeit an einer vollständigen Konkordanz zur Einheitsübersetzung mit den ursprachlichen Entsprechungen. Die Arbeiten für das Neue Testament werden in diesem Jahr noch abgeschlossen.